

Musikwissenschaftliche Online-Recherche

Eine Übersicht

Stand: Januar 2017

© Christiane Wiesenfeldt, Kai Marius Schabram, Stefan Menzel

ÜBERSICHT DER INHALTE

RUBRIK 1: KOSTENPFLICHTIGE RECHERCHE-MODULE UND MATERIALIEN, DIE VIA HOCHSCHULBIBLIOTHEK KOSTENLOS ZUGÄNGLICH SIND

1. Musiklexika im Volltext lesen
2. (Musik-)Zeitschriften im Volltext lesen und durchsuchen
3. Literatur zu einem Thema recherchieren
4. Aufsätze in Kopie bestellen
5. Musikaufnahmen recherchieren und kostenlos anhören

RUBRIK 2: KOSTENLOSE RECHERCHE-MODULE UND MATERIALIEN (FREI IM WWW)

1. Übergeordnete Module
2. Daten & Fakten
 - a) Biographische Informationen
 - b) Adressen & Kontaktdaten
 - c) Werkinformationen
 - d) Musikinstrumente
3. Rund ums Buch
 - a) Nützliche Lexika im Volltext
 - b) Volltexte mit Musikrelevanz
 - c) Standortsuche
 - d) Gebraucht kaufen (im Antiquariat)
4. Musikmedien (Noten / CDs / Filme)
 - a) Repertoiresuche
 - b) Standortsuche von Notendruckern und Manuskripten
 - c) Handschriften digital ansehen
 - d) Verzeichnisse gedruckter Noten
 - e) Erwerb gedruckter Noten
 - f) Noten im Volltext (PDF)
 - g) Recherche nach CDs
5. Spezielle Recherchen
 - a) Recherche nach Zeitschriften
 - b) Liedtexte recherchieren (E-Musik)
 - c) Melodien recherchieren
6. Praktische Übungen / Online-Lehrgänge
 - a) Wie lese ich Sütterlin-Schrift?
 - b) Wie lese ich Kurrentschrift?
 - c) Wie gehe ich mit Quellen im Archiv um?
 - d) Wie lerne ich alte Schriften lesen?
 - e) Wie verbessere ich mein wissenschaftliches Schreiben?
7. Spezialthema Wasserzeichen

RUBRIK 1: KOSTENPFLICHTIGE RECHERCHE-MODULE UND MATERIALIEN, DIE VIA HOCHSCHULBIBLIOTHEK KOSTENLOS ZUGÄNGLICH SIND

1. Musiklexika im Volltext lesen

...Die MGG-online

<https://www.mgg-online.com/>

(Die Musik in Geschichte und Gegenwart mit über 18.000 Artikeln zu fast allen Bereichen der Musik und Musikgeschichte. Die MGG-online bietet einen enzyklopädischen Ansatz, der fortwährend von Musikforschern aktualisiert und erweitert wird und zählt damit weltweit zu den musikwissenschaftlichen Standardwerken.)

... alle Oxford-Lexika

Grove Music Online, The Oxford Companion to Music, The Oxford Dictionary of Music

www.oxfordmusiconline.com/subscriber/?jsessionid=AC9E5049B17F61872F82712AEB51CDE5

(Online-Ausgaben der Musiklexika: The New Grove Dictionary of Music and Musicians, 2nd Edition, The New Grove Dictionary of Opera, The New Grove Dictionary of Jazz, 2nd Edition, The Oxford Companion to Music und The Oxford Dictionary of Music, 2nd Edition)

... Komponisten der Gegenwart (KDG)

<http://www.munzinger.de/search/query?f=query&qid=query-17>

(Das KDG ist ein umfassendes und einzigartiges Werk zu den wichtigsten internationalen Komponistinnen und Komponisten seit Beginn des 20. Jahrhunderts. Neben Erstinformationen mit Biographie und Werküberblick zu mehr als 900 Komponisten stehen bei über 200 Komponisten ausführliche Darstellungen mit Notentafeln zur Verfügung.)

... zur österreichischen Musikgeschichte

<http://www.musiklexikon.ac.at>

(Das von der Kommission für Musikforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in fünf Bänden erarbeitete Lexikon ist als Nachschlagewerk über den Gesamtbereich der österreichischen Musik 2002 bis 2006 erschienen. Es enthält in Personen-, Orts- und Sachschlagworten alle wesentlichen Informationen sowohl für den wissenschaftlichen als auch für den praktischen Gebrauch. Die vorliegende Online-Version gibt nicht nur die Inhalte der Buch-Version vollständig wieder. Sie enthält auch darüber hinaus gehende Stichworte und zum Teil ausführlichere Formulierungen.)

2. (Musik-)Zeitschriften im Volltext lesen und durchsuchen

... mit der EZB:

[http://rzblx1.uni-](http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/fl.phtml?bibid=UBBUW&colors=7&lang=de¬ation=LP-LZ)

[regensburg.de/ezeit/fl.phtml?bibid=UBBUW&colors=7&lang=de¬ation=LP-LZ](http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/fl.phtml?bibid=UBBUW&colors=7&lang=de¬ation=LP-LZ)

(Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek ist ein kooperativer Service von 555 Bibliotheken mit dem Ziel, ihren Nutzern einen einfachen und komfortablen Zugang zu elektronisch erscheinenden wissenschaftlichen Zeitschriften zu bieten. Aufgenommen werden alle Zeitschriften, die Artikel im Volltext anbieten.)

... mit JSTOR:

<http://www.jstor.org>

(Zeitschriftentitel- und Aufsatzdatenbank; Online-Archiv mit Zugriff auf die elektronischen Volltexte ausgewählter Fachzeitschriften aus allen Fachbereichen mit Schwerpunkten in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Die jeweils aktuellsten Jahrgänge sind bei JSTOR nicht zugänglich. Erfasst sind Zeitschriften von ihrem ersten Jahrgang an bis zu einer so genannten »moving wall«, je nach Titel 2 bis 5 Jahre vor dem aktuellen Jahrgang).

... mit RIPN (Retrospective Index to Music Periodicals):

<http://search.ebscohost.com/login.aspx?authtype=ip,uid&profile=ehost&defaultdb=rph>

(Index-, Stichwort- und Volltextsuche für musikrelevante Themen in über 250 Musikzeitschriften zwischen 1760 und 1966; Volltexte gibt es nur zu Artikeln, die unter der Titelangabe eine Leiste mit »ROW View in RIPM Online Archive [FullTEXT]« besitzen.)

3. Literatur zu einem Thema recherchieren

... mit RILM (Répertoire International de Littérature Musicale):

[http://rzblx10.uni-](http://rzblx10.uni-regensburg.de/dbinfo/detail.php?bib_id=ubbuw&colors=&ocolors=&lett=f&tid=1&titel_id=1125)

[regensburg.de/dbinfo/detail.php?bib_id=ubbuw&colors=&ocolors=&lett=f&tid=1&titel_id=1125](http://rzblx10.uni-regensburg.de/dbinfo/detail.php?bib_id=ubbuw&colors=&ocolors=&lett=f&tid=1&titel_id=1125)

(Die Datenbank verzeichnet internationale Literatur zu allen Bereichen der Musikwissenschaft sowie verwandter Gebiete. Nachgewiesen werden Aufsätze aus 450 permanent ausgewerteten Zeitschriften, Monographien, Dissertationen, Festschriften, Filme und Videos, Kataloge, Kongressbeiträge, Konzertrezensionen etc. Die Datenbank umfasst über 850.000 bibliographische Nachweise von 1967 bis heute, die zum größten Teil durch Abstracts erweitert werden. 2017 wurden überdies die 21.000 Datensätze der RILM Retrospective Abstracts of Music Literature in die Datenbank integriert, wodurch der Dokumentationszeitraum nun bis in das frühe 19. Jahrhundert zurückreicht.)

... mit BMS (Bibliographie des Musikschritftums):

<http://www.musikbibliographie.de>

(Die Bibliographie des Musikschritftums online ist die internationale, interaktive und frei nutzbare Bibliographie für die Musikwissenschaft. Sie wird herausgegeben vom »Staatlichen Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz, Berlin, in Fortsetzung des bis zum Berichtsjahr 1988 gedruckten Werkes. Gegenwärtig weist die BMS 360.000 Schriften mit Bezug zur Musik ab 1950 nach.)

4. Aufsätze in Kopie bestellen (Achtung, muss selbst bezahlt werden!)

<http://www.subito-doc.de>

(Ein Dienst, der den Kunden Kopien von Zeitschriftenaufsätzen innerhalb von maximal 72 Stunden per E-Mail als pdf-Datei liefert. Studenten und Mitarbeiter öffentlicher Einrichtungen zahlen 4 Euro je Aufsatz.)

5. Musikaufnahmen recherchieren und kostenlos anhören

<http://www.naxosmusiclibrary.com>

(Aktuell über 130.000 Aufnahmen in CD-Länge. Monatlich kommen ca. 1.000 CDs hinzu. Die Zugangsdaten (Username und Passwort) erhält man in der Hochschulbibliothek/Teilbibliothek Musikwissenschaft.)

RUBRIK 2:

KOSTENLOSE RECHERCHE-MODULE UND MATERIALIEN (FREI IM WWW)

1. Übergeordnete Module

... Virtuelle Fachbibliothek Musikwissenschaft

<http://www.vifamusik.de/startseite/>

(ViFaMusik, das zentrale Informationsportal für Musik und Musikwissenschaft, bietet Ihnen einen weitreichenden und schnellen Zugang zu wissenschaftlicher Recherche sowie zu einem reichhaltigen Angebot an Fachinformationen und Internetressourcen. Mit einer einzigen Suchanfrage recherchieren Sie gleichzeitig in einer Vielzahl von Nachweisinstrumenten und Datenbanken, die neben bibliographischen Daten auch Volltexte sowie Angaben zu Wissenschaftlern umfassen. Die ViFaMusik ist wird kontinuierlich ausgebaut.)

... DBIS (Datenbank-Infosystem)

<http://dbis.uni-regensburg.de//fachliste.php?lett=1>

(Momentan umfasst das Datenbank-Infosystem über 12.000 Einträge. Über 5.000 der verlinkten Datenbanken sind frei über das Internet zugänglich. Im DBIS werden Datenbanken verzeichnet, deren Inhalte über eine Suchfunktionalität gezielt durchsucht werden können. Die Datenbanken werden nach Fächern [u. a. auch Musikwissenschaft] sortiert angeboten. Daneben gibt es auch eine erweiterte Suche, in der unter anderem eine Stichwortsuche möglich ist oder nach Datenbanken mit geographischem Bezug gesucht werden kann.)

...Archivportal-D

<https://www.archivportal-d.de>

(Größtes spartenübergreifendes Portal in Deutschland, in das staatliche und kommunale Archive ihre Verzeichnungsinformationen einpflegen)

2. Daten & Fakten

a) Biographische Daten & Informationen

... allgemein:

Biographie-Portal: <http://www.biographie-portal.eu>

(Über 100.000 wissenschaftlich fundierte Biographien aus allen gesellschaftlichen Bereichen und fast allen Epochen der deutschen, österreichischen und der schweizerischen Geschichte. Enthalten sind Daten aus der Allgemeinen Deutschen Biographie, der Neuen Deutschen Biographie, dem Österreichischen Biographischen Lexikon 1815–1950 und dem Historischen Lexikon der Schweiz.)

... wenn er/sie noch lebt:

Living Composers Project: <http://www.composers21.com>

(Internationale Datenbank lebender Komponisten. Die Daten wurden von den Komponisten selbst eingebracht bzw. geprüft. Die Datenbank verlinkt entweder auf die Homepage des Komponisten oder enthält eine Beschreibung zum beruflichen Werdegang des Komponisten sowie ein Werkverzeichnis.)

... wenn er/sie zu den nationalsozialistisch verfolgten Komponisten / Musikern gehörte

Lexikon verfolgter MusikerInnen der NS-Zeit: <http://www.lexm.uni-hamburg.de>

(LexM weist BerufsmusikerInnen und sonstige Personen aus dem Bereich der Musikkultur nach, die während der NS-Zeit von Ausgrenzung, Verfolgung und Exil betroffen waren. Die biographischen Angaben werden durch Werk- und Quellenverzeichnisse ergänzt. Das Lexikon befindet sich noch im Aufbau.)

... wenn man das Grab »besuchen« will

»Find a grave«: <http://www.findagrave.com>

(Die Seite mit Bildern und Infos zu weltweiten Grabstätten Prominenter, darunter zahlreiche Komponisten.)

... wenn man den Nachlass sucht

Nachlassdatenbank: <http://www.nachlassdatenbank.de/>

(Die Zentrale Datenbank Nachlässe ZDN baut auf dem von Wolfgang Mommsen publizierten Verzeichnis »Die Nachlässe in den deutschen Archiven« (Teil I 1971, Teil II 1981) auf, das ca. 7.000 Nachlässe mit ihren Standorten, kurzen Angaben zur Biographie sowie Art und Inhalt der Überlieferung nachweist.)

...wenn es um Frauen geht

Musikvermittlung und Genderforschung im Internet: <http://www.mugi.hfmt-hamburg.de>

(Eine Sammlung mit über 480 Einträgen zu Interpretinnen, Musikschriftstellerinnen, Mäzeninnen, Initiatorinnen und Genderforschung in der Musik. Neben multimedialen Vermittlungskonzepten, sind ebenso themenrelevante Digitalisate oder Diskurse aufzufinden.)

b) Adressen / Kontaktdaten

... von Branchen

Musikmarkt-Branchenhandbuch Online: <http://www.musikmarkt.de/Brancheninsider/MM-Branchenhandbuch>

(Alle wichtigen Adressen der Musikbranche in Deutschland, Österreich und der Schweiz; von Audiostudios über Dienstleister, Konzertveranstalter, Musikverlage und Tonträgerfirmen bis hin zu PR- und Werbeagenturen; mit Telefon, Fax, E-Mail und Website; mit Inhabern, Geschäftsführern, Managern und Künstlern)

... von Institutionen

Institutionen des Musiklebens: <http://www.miz.org/institutionen.html>

(Von musikalischen Aus- und Fortbildungsstätten über Förderungseinrichtungen, Orchester und Musiktheater bis hin zu Festspielen und Messen verzeichnet diese Datenbank in systematischer Auflistung alle wichtigen Organisationen des Musiklebens in Deutschland mit Adressen und Aufgabefeldern. Erstellt wird sie vom Deutschen Musikinformationszentrum)

c) Bilder

... mit RiDIM Deutschland (Répertoire International d'Iconographie Musicale)

<http://www.ridim-deutschland.de>

(Das RiDIM ist ein internationaler Verbund zur Verzeichnung und Erschließung von Musik- und Tanzdarstellungen im Bereich der bildenden Kunst und des Kunsthandwerks. Katalogisiert werden v.a. Objekte aus größeren Museen, Sammlungen und Bibliotheken in Deutschland. Derzeit sind in der Münchner RiDIM Arbeitsstelle rund 18.000 Objekte in RiDIM Deutschland erschlossen. Begleitend zur Katalogisierung dokumentiert die Arbeitsstelle die katalogisierten Objekte mit Bildreproduktionen. Die Bilddokumentation wird - in Zusammenarbeit mit den Museen und Bibliotheken als Bildrechteinhaber bzw. mit den Inhabern der Urheberrechte (im Falle der modernen Kunst) - im Laufe der Zeit als Anreicherung der Datenbank zur Verfügung gestellt.)

d) Musikinstrumente

MIMO: <http://www.mimo-international.com/MIMO/>

(Größte, freizugängliche Datenbank mit Informationen zu Musikinstrumenten in öffentlichen Sammlungen.)

3. Rund ums Buch

a) Nützliche Lexika im Volltext

... lateinischer Musikbegriffe

Lexicon musicum Latinum (medii aevi): <http://www.lml.badw.de>

(Abgeschlossenes Projekt der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu einem Wörterbuch der lateinischen Musikterminologie des Mittelalters bis zum Ausgang des 15. Jahrhunderts.)

... zu mittelalterlichen, neuzeitlichen Abkürzungen

Lexicon Abreviaturarum: <https://archive.org/details/LexiconAbreviaturarum>

(Digitalisat von Adriano Cappelli: Lexicon Abreviaturarum. 2. verb. Aufl. Leipzig 1928, mit der zeichnerischen Wiedergabe und Übertragung der wesentlichen Abkürzungen)

... zum 18. Jahrhundert

Johann Heinrich Zedlers Universal-Lexicon (1732–1754): <https://www.zedler-lexikon.de>

(Das mit Abstand größte Lexikon des 18. Jahrhunderts. Auf ca. 68.000 Seiten in 68 Foliobänden, erschienen zwischen 1732 und 1754, sind 33 verschiedene Disziplinen und Wissensarten repräsentiert. Die online publizierte Version wurde in einem DFG-finanzierten Projekt der Bayerischen Staatsbibliothek zwischen den Jahren 1999 und 2001 digitalisiert und inhaltlich erschlossen.)

b) durchsuchbare Volltexte mit Musikrelevanz**... der Bibel („Vulgata Hieronymiana“, bis 1598)**

Hieronymi Vulgata: <http://www.intratext.com/X/LAT0001.htm>

Bibliotheca Augustana: <http://www.hs->

[augsburg.de/~harsch/Chronologia/Lspost04/Hieronymus/hie_v000.html](http://www.hs-augsburg.de/~harsch/Chronologia/Lspost04/Hieronymus/hie_v000.html)

... der Bibel („Vulgata Clementina“, katholischer Kulturkreis nach 1598)

VulSearch: <http://www.vulsearch.sourceforge.net>

(Volltext der Vulgata mit komplexen Suchfunktionen, die Glossa ordinaria des Hieronymus und die Crampon- [franz.] bzw. Douay-Rheims-Übersetzung [engl.] können zusätzlich installiert werden)

... lateinischer Musiktheoretiker

Thesaurus Musicarum Latinarum (TML): <http://boethius.music.indiana.edu/tml/>

(Das Thesaurus Musicarum Latinarum ist eine von der Indiana University, Bloomington, initiierte und gepflegte HTML-basierte Datenbank, die nahezu sämtliche Volltexte lateinischer Musiktheorie-Texte vom 3. bis 17. Jahrhundert inklusive Notenbeispiele enthält. Nach einzelnen Begriffen wie Brevis oder Modus kann gezielt gesucht werden. Bis 2015 waren knapp 900 Quellen komplett recherchierbar. Aufgrund von Instandsetzungsarbeiten infolge eines Hackerangriffs ist die Datenbank derzeit nur eingeschränkt nutzbar,)

... allgemein musiktheoretischer Schriften

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_historisch-musiktheoretischer_Literatur

(Wikipedia verzeichnet eine Vielzahl bedeutender musiktheoretischer Traktate von der Antike bis ins 19. Jahrhundert. Diese sind zumeist im Volltext durchsuchbar.)

... lateinischer Dokumente zur Katholischen Kirchengeschichte / -musik

Documenta Catholica omnia: <http://www.documenta-catholica.eu>

(Dieses unverzichtbare Portal enthält eine Vielzahl von Digitalisaten, darunter Migne - Patrologia latina und graeca, Mansi - Conciliorum collectio, Acta Sanctorum, Laerzio - Magnum bullarium romanum, Du Cange - Glossarium mediae et infimae latinitatis, Corpus Scriptorum Historiae Byzantinae, zahlreiche Liturgische Bücher etc.)

... historische (Musik)Zeitschriften aus Österreich

Austrian Newspapers online: <http://www.anno.onb.ac.at>

(ANNO ist der virtuelle Zeitungslesesaal der Österreichischen Nationalbibliothek.

Hier kann in knapp 300.000 Ausgaben historischer österreichischer Zeitungen und Zeitschriften aus dem Zeitraum von 1689 bis 1945 geblättert, gelesen und recherchiert werden.)

... aus allen MuWi-Gebieten

ZENO: <http://www.zeno.org/Kategorien/T/Musik>

(In der Rubrik »Musik« stehen 802 historische Bücher / Artikel im Volltext kostenlos zur Verfügung, darunter vor allem historische Biographien von Komponisten)

Internet Archive: <https://archive.org/details/texts>

(Amerikanisches, weitaus größeres Pendant zu »Zeno« mit über 11 Mio. Volltexten., darunter auch gemeinfreie musikwissenschaftlicher Literatur. Die Texte werden in mehreren Dateiformaten zur Verfügung gestellt und können i. d. R. heruntergeladen werden.)

Google books: <http://books.google.de>

(... wird immer besser! Das Unternehmen Google digitalisiert die Literatur der gesamten Welt. Insbesondere lassen sich hier in der Rubrik »Vorschau und Volltext« die Bücher, die weitgehend komplett zur Verfügung stehen, bequem lesen. Ebenso sind mittlerweile zahlreiche Musikzeitschriften im Volltext lesbar.)

Wikisource:

Deutschsprachige Musikzeitschriften:

http://de.wikisource.org/wiki/Zeitschriften_%28Musik%29 Fremdsprachige Musikzeitschriften:

[https://de.wikisource.org/wiki/Zeitschriften_\(Musik\)/Fremdsprachige_Zeitschriften](https://de.wikisource.org/wiki/Zeitschriften_(Musik)/Fremdsprachige_Zeitschriften)

Musiklexika: <http://de.wikisource.org/wiki/Musiklexika>

(Umfangreiche Digitaldatenbank der wichtigsten Musikzeitschriften und -lexika des 18. bis 20. Jahrhunderts. Hierzu zählen u.a. die AmZ, BAmZ, WAmZ, BmZ, NZfM, Cäcilia, Signale, Siona, Musikalisches Wochenblatt, Rheinische Musik-Zeitung, Niederrheinische Musik-Zeitung, Iris, Musica sacra und diverse Komponisten-Jahrbücher.)

ZEFYS: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/list/>

Liste von 191 digitalisierten Zeitschriften vom 17. bis ins 20. Jahrhundert aus Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland.)

c) Standortsuche

... nach Bibliotheken

Karlsruher Virtueller Katalog (KVK): <http://kvk.bibliothek.kit.edu>

(Der Karlsruher Virtuelle Katalog, 1996 gegründet, ist ein Meta-Katalog für Bibliotheks- und Buchhandelskataloge. Insgesamt stehen mehr als 100 Millionen Buchtitel weltweit zur Verfügung. Hier lassen sich zudem digitalisierte Quellen und Literatur besser finden, wenn sie nicht nur über das Feld »Digitale Medien«, sondern ergänzend auch über die verschiedenen Verbundkataloge recherchiert werden.)

... wenn es ungedruckte Dissertationen sind:

Doctoral Dissertations in Musicology Online: <http://www.ams-net.org/ddm/>

(DDM-Online ist eine Dissertationsdatenbank für alle Bereiche der Musikwissenschaft, Musiktheorie und Ethnomusik. Sie enthält 16.400 Einträge (Stand: Februar 2017), einschließlich der Inhalte früherer Ausgaben der Reihe »Doctoral Dissertations in Musicology«)

d) Gebraucht kaufen (im Antiquariat)**... im eurobuch**

<http://www.eurobuch.com>

(Unabhängige und führende Metasuchmaschine antiquarischer Bücher in Europa. Eine Suchanfrage wird bei über 60.000 Antiquariaten, Remittenden- und Neubuchhändlern im In- und Ausland gestellt.)

... im ZVAB

Zentrales Verzeichnis Antiquarischer Bücher: <http://www.zvab.com>

(Größter Online-Anbieter für antiquarische Bücher und damit zugleich unverzichtbares Recherchemodul für Fachliteratur zu einem Thema bzw. Stichwort. Etwa 1.500 Mitgliedsantiquariate aus 21 Ländern bieten im ZVAB ihre Bestände an.)

4. Musik (Noten / CDs)**a) Repertoiresuche****... zu Opern-, Operetten- und Musicalfilmen**

Televised Opera and Musical Comedy Database: <http://webapp1.dlib.indiana.edu/operatv//>

(Die Datenbank weist ca. 1.000 Opern-, Operetten- und Musicalaufzeichnungen und -filme aus dem US-Fernsehen nach. Video- und DVD-Publikationen dieser Sendungen werden ebenfalls angegeben)

... zu Opern zwischen 1770 und 1830

Die Oper zwischen 1770 und 1830: <http://www.oper-um-1800.uni-koeln.de>

(Diese Online-Datenbank dokumentiert das Repertoire der zwischen 1770 und 1830 in Wien, Dresden, Berlin, München und Weimar aufgeführten Opern und erschließt es in Form von 483 Manuskripten, die einen repräsentativen Querschnitt der Opernproduktion der Zeit darstellen. Recherchemöglichkeiten bieten sich nicht nur für die einzelnen Libretti und Opern, sondern auch für die spezifischen Fassungen, die jeweiligen Aufführungsserien und konkreten Aufführungsdaten. Ferner besteht die Möglichkeit der Suche nach Komponisten, Librettisten und Spielstätten.)

... zu Liedern

Niederlandse Liederbank: <http://www.liederenbank.nl>

(Nachweise zu etwa 170.000 niederländischen Liedern – geistlich und weltlich, vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert.)

b) Standortsuche von Notendruckten und Manuskripten

... in der Deutschen Nationalbibliothek

Online-Katalog der Deutschen Nationalbibliothek: <https://portal.d-nb.de>

(Der Online-Katalog umfasst den bibliographisch erschlossenen Bestand des Deutschen Musikarchivs ab 1976. Enthalten sind die in Deutschland erschienenen Musikalien und Tonträger.)

... in Bibliotheken mit speziellen Sammelschwerpunkten:

Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke: <http://www.ag-sdd.de>

(In der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke kooperieren sechs Bibliotheken in einer virtuellen Nationalbibliothek, um eine umfassende Sammlung der gedruckten [auch: Musik-] Werke des deutschen Sprach- und Kulturraums vom Beginn des Buchdrucks bis in die Gegenwart aufzubauen. Die sechs Bibliotheken bearbeiten jeweils bestimmte chronologische Zeitabschnitte, in denen sie gezielt Bestandslücken schließen.)

... bei Handschriften

RISM (Répertoire International des Sources Musicales): <https://opac.rism.info>

(Die Datenbank verzeichnet aktuell über eine Million historische Musikhandschriften und -drucke mit Stücken von von ca. 30.000 Komponisten. Jährlich kommen ca. 30.000 Datensätze hinzu. Schwerpunktmäßig dokumentiert werden Musikhandschriften des Zeitraums von 1600 bis 1800 (Serie A/II), vor 1800 erschienene Individualdrucke (Serie A/I) und zwischen 1500 und 1550 erschienene Sammeldrucke (Serie B/I). Derzeit wurden etwa 1/3 sämtlicher weltweit überlieferter Musikhandschriften bis 1800 und etwa 60 Prozent sämtlicher weltweit überlieferter Musik-Drucke bis 1800 erfasst. Die Datenbank enthält komplette physische Beschreibungen jedes Manuskripts/Drucks einschließlich der Musik-Incipits in Notenschrift, für die ebenfalls eine Suchfunktion bereitsteht.

... für Autographe und Nachlässe in Deutschland

Kalliope: <http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de>

(Enthält über drei Millionen Nachweise zu Autographen (Briefe, Noten, etc.) aus ca. 950 Bibliotheken, Archiven und Museen. Recherchiert werden kann nach Personen, Titeln, Archiven, etc.)

... für italienische Musikhandschriften

<http://opac.sbn.it/opacsbn/opac/iccu/base.jsp>

(Der zentrale Online-Katalog für Musik in Italien. SBN Musica beinhaltet über 80.000 Datensätze von Musikhandschriften und 160.000 Datensätze von gedruckten Noten; die meisten sind vor 1900 oder nach 1990 erschienen. Aufbewahrt werden diese Bestände in italienischen öffentlichen, Kirchen- oder Privatbibliotheken.)

... für schwedische Notendrucke

<http://websok.libris.kb.se/websearch/form?type=sm&lang=eng>

(Die Datenbank ist Bestandteil von LIBRIS, dem Katalog der schwedischen Nationalbibliothek. Verzeichnet sind Notendrucke ab Erscheinungsjahr 1986, die von schwedischen Verlagen aufgrund des Pflichtablieferungsgesetzes an die Nationalbibliothek abgeliefert wurden.)

c) Handschriften digital ansehen

... von Komponisten (Auswahl)

Schubert Online: <http://www.schubert-online.at>

(Die Online-Datenbank enthält digitale Reproduktionen von mehr als 500 Notenautographen, 600 Erst- und Frühdrucken sowie zahlreichen Briefen und Lebensdokumenten Franz Schuberts. Sie ist im Rahmen eines vom Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds geförderten Projekts entstanden.)

Bach Digital: <http://www.bach-digital.de>

(»Bach Digital« ist eine digitale Bibliothek der Autographe Johann Sebastian Bachs, der von ihm verwendeten Aufführungsstimmen und seiner Abschriften fremder Werke.)

Digitale Beethoven-Bibliothek: http://www.beethoven-haus-bonn.de/sixcms/detail.php?template=startseite_digitales_archiv_de

(Das digitale Archiv präsentiert die Sammlungen des Beethoven-Hauses: Musikhandschriften, Erstausgaben, Briefe, Bilder und Objekte. Es umfasst 6.100 Dokumenten auf 37.600 hochwertigen Farbscans, 1.600 Audiodateien (Musikbeispiele und Hörbriefe) und 7.600 Textdateien.

Beethoven Gateway: <http://mill1.sjlibrary.org:83/search/>

(Bibliographie zu Leben und Werk Ludwig van Beethovens; Nachweis für Primär- und Sekundärliteratur international; Beethoven-Manuskripte aus der Sammlung des Centers; Primärliteratur von den Erstausgaben bis zu wichtigen Werkausgaben der Gegenwart; Bücher, Aufsätze aus Zeitschriften und Zeitungen, Beiträge aus Sammelwerken und Enzyklopädien, Dissertationen.)

Brahms digital: http://www.brahms-institut.de/web/bihl_digital/archiv_index.html

(Das digitale Archiv enthält Photographien, Autographe und Erstdrucke des Komponisten aus der Sammlung des Brahms-Instituts an der Musikhochschule Lübeck, zzgl. weiterer Quellen aus Brahms' Umfeld.)

Schönberg digital: <http://www.schoenberg.at>

(Das digitale Archiv enthält Photographien, Autographe und Erstdrucke des Komponisten aus der Sammlung des Arnold Schönberg Center in Wien.)

Carl Maria von Weber *Freischütz* digital: <http://freischuetz-digital.de>

Freischütz Digital ist ein digitales Editions-konzept, das unterschiedliche Quellen rund um Carl Maria von Webers *Freischütz* zusammenträgt, erfasst, verknüpft und durchsuchbar macht. Das Projekt ist darüber hinaus ein Vorzeigeprojekt digitaler Musikedition.

... von (Kontext-)Quellen alter Musik (Auswahl):

Codices Electronici Sangallenses (CESG): <http://www.cesg.unifr.ch/de/index.htm>

(Ziel des Projektes »Codices Electronici Sangallenses«, Digitale Stiftsbibliothek St. Gallen, ist es, die mittelalterlichen Handschriften der Stiftsbibliothek St. Gallen durch eine virtuelle Bibliothek zu

erschließen. Zurzeit sind 600 digitalisierte Handschriften verfügbar. Die virtuelle Bibliothek wird laufend ausgebaut.)

Manuscripta Mediaevalia: <http://www.manuscripta-mediaevalia.de>

(Handschriftenforum mit Informationen zu über 90.000 mittelalterlichen Handschriften und Handschriftenfragmenten im deutschsprachigen Raum, für die oftmals Digitalisate hinterlegt sind.)

... von Liturgica des 15. und 16. Jahrhunderts

Usuarium: <http://usuarium.elte.hu/>

(Die Datenbank weist überwiegend gedruckte Liturgica (Missalien, Breviere, Pontificalien, Agenden etc.) des 15. und 16. Jahrhunderts nach und liefert auch Links zu den Digitalisaten derselben.

Hilfreich ist die Filterung der Liturgica nach verschiedenen Kriterien (Provenienz/Ritus, Gattung etc.)

d) Recherche nach gedruckten Noten / Erscheinungsdaten

... im 16. Jahrhundert

Verzeichnis deutscher Drucke (VD 16): [https://opacplus.bib-](https://opacplus.bib-bvb.de/TouchPoint_touchpoint/start.do?SearchProfile=Altbestand&SearchType=2)

[bvb.de/TouchPoint_touchpoint/start.do?SearchProfile=Altbestand&SearchType=2](https://opacplus.bib-bvb.de/TouchPoint_touchpoint/start.do?SearchProfile=Altbestand&SearchType=2)

(VD 16 verzeichnet alle bekannten, im zusammenhängenden deutschen Sprachgebiet gedruckten Bücher von 1501–1600, darunter auch Musikdrucke und -traktate. Die Datenbank umfasst derzeit mehr als 100.000 Titel aus über 260 Bibliotheken, wird laufend aktualisiert und mit URNs und URLs für Volldigitalisate angereichert.

... im 17. Jahrhundert:

Verzeichnis deutscher Drucke (VD 17): <http://www.vd17.de>

(Im Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts wird seit 1996 eine retrospektive Nationalbibliographie für den Zeitraum von 1601 bis 1700 erstellt. Die Datenbank enthält zurzeit rund 270.000 Titelaufnahmen mit mehr als 400.000 Besitznachweisen). Seit 2009 werden die VD-17-datensätze in VD 16 integriert und sind bereits über dieses Portal recherchierbar.

... zwischen 1829 und 1900:

Hofmeister XIX: <http://www.hofmeister.rhul.ac.uk>

(Die Bibliographie umfasst ca. 330.000 musikalische Neuerscheinungen des 19. Jahrhunderts, die der Leipziger Musikverleger Friedrich Hofmeister monatlich publiziert hat. Die Notendrucke stammen größtenteils aus dem deutschen Sprachgebiet.)

e) Erwerb gedruckter Noten

... in Deutschland

Notendatenbank: <http://notendatenbank.net>

Notenblätter und Partituren aus allen Bereichen der Musik, direkte Bestellmöglichkeit bei einem der angeschlossenen Musikalienhändler)

... in den USA oder Kanada

Musicnotes.com: <http://www.musicnotes.com>

(Bestellkatalog mit über 260.000 in den USA und Kanada lieferbaren Notendruckten und weiteren 200.000 digitalen Noten aus allen Musikrichtungen zum Download)

f) Noten im Volltext (PDF)**... gemeinfreie Noten**

International Music Score Library Project: <http://imslp.org/wiki/Hauptseite>

(Das Projekt der Internationalen Musiknotenbibliothek strebt eine virtuelle Bibliothek aller gemeinfreien Partituren an, ebenso wie eine Notensammlung von Komponisten, die ihre Werke der Welt gerne kostenlos zur Verfügung stellen möchten.)

... alte Gesamtausgaben

Musiksammlung der Bayrischen Staatsbibliothek: https://www.digitale-sammlungen.de/index.html?c=sammlungen&kategorie_sammlung=8&l=de

(Die Bayerische Staatsbibliothek versammelt auf ihrer Seite digitalisierte Erstausgaben und -drucke von Komponisten wie J. S. Bach, G. Fr. Händel, W. A. Mozart, L. v. Beethoven, J. Brahms, F. Mendelssohn Bartholdy, R. Schumann etc.)

... Neue Mozart-Ausgabe

http://dme.mozarteum.at/DME/nma/nmapub_srch.php?l=1

(Notentexte und die Kritischen Berichte der Neuen Mozart-Ausgabe [www.nma.at], die seit 1954 von der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg in Verbindung mit den Mozartstädten Augsburg, Salzburg und Wien herausgegeben wird. Suchfelder: Freie Suche, KV-Nummer, Musikgattung, Tonart. Unterteilt in: Geistliche Gesangswerke, Bühnenwerke, Lieder, mehrstimmige Gesänge und Kanons, Orchesterwerke, Konzerte, Kirchensonaten, Ensemblemusik für größere Solo-Besetzungen, Kammermusik, Klaviermusik, Supplement.)

... speziell zu Schumann

<http://schumann-portal.de>

(Auf der Seite kann man nach Noten, Bildern, Vorträgen, Reden, neuen und alten Essays und Pressemitteilungen u.v.a.m. »wählen«. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Projektleitung des Schumannnetzwerkes der ständigen Erweiterung des Rezensionsteils, der alle Arten von Veröffentlichungen erfasst und Schumannfreunden ggf. eine Orientierungshilfe sein kann.)

g) Recherche nach CDs**... alle Genres:**

Discogs: <http://www.discogs.com>

(Online-Datenbank für Diskografien von Musikern und Plattenlabeln.)

Eine von Nutzern aufgebaute Open-Source-Datenbank mit mehr als 8.000.000 Veröffentlichungen und 4.800.000 Interpreten. Vertreten sind die vor allem Elektronische Musik, Rock, HipHop, Funk/Soul, Pop, Jazz, Reggae, Klassik und Blues.)

... Klassik:

Bielefelder Katalog / Klassik: <http://www.bielekat.de>

(Katalog und Händlerverzeichnis für lieferbare Schallplatten, CDs und Kassetten der klassischen Musik.)

5. Spezielle Recherchen**a) Recherche nach Zeitschriften (vgl. dazu Rubrik 1)**

... mit der Zeitschriftendatenbank (ZDB): <http://dispatch.opac.d-nb.de/LNG=DU/DB=1.1/>

(Die ZDB ist die weltweit größte Datenbank für Titel- und Besitznachweise von mehr als 1,8 Millionen Zeitschriften und Zeitungen von 1500 bis heute in ca. 3700 deutschen und österreichischen Bibliotheken. Wer aus einem Titel Kopien benötigt, kann sich direkt mit Dokumentenlieferdiensten verbinden lassen.)

b) Liedtexte recherchieren (E-Musik)

Lied and Art Song Texts Page: <http://www.lieder.net>

(Texte von Kunstliedern und anderen klassischen Vokalwerken, teilweise mit Übersetzungen in andere Sprachen wie Englisch, Deutsch, Französisch und Spanisch. Angabe der Dichter und der klassischen Komponisten, welche die Texte vertont haben.)

Gesangbuchbibliographie: <http://www.zdv.uni-mainz.de/scripts/gesangbuch/index.php>

(Die Gesangbuchbibliographie verzeichnet ca. 30.000 deutschsprachige Gesangbücher von der Einführung des Buchdrucks bis heute.)

c) Melodien recherchieren:**... wenn man sie identifizieren muss**

Themefinder: <http://www.themefinder.org/>

Musipedia: <http://www.musipedia.org/>

... wenn sie alt sind

Cantus, A Database for Latin Ecclesiastical Chant: <http://cantusdatabase.org>

(Verzeichnis liturgischer Gesänge (überwiegend des Offiziums) mit verschiedenen Möglichkeiten quellsynoptischer Recherchen).

Cantus Manuscript Database: <http://cantus.uwaterloo.ca/>

(Neue (Beta-)Version von Cantus, mit höherem Anteil an Messgesängen und der Möglichkeit synoptischer Melodievergleiche).

... wenn man Melodien finden und vergleichen will

Music Ngram Viewer: <http://peachnote.com>

(Die Datenbank dient nicht nur zur Identifizierung, sondern auch zum Vergleich von Melodien aus unterschiedlichen Jahrhunderten.)

... wenn es eine Opernarie ist

Aria Database: <http://www.aria-database.com>

(Die Aria Database ist eine Sammlung von über 1288 Arien-Texte in der Originalsprache aus 177 Opern, z. T. mit Übersetzungen und MIDI-Files.)

6. Praktische Übungen / Online-Lehrgänge**a) Wie lese ich Sütterlin-Schrift?**

Sütterlin lernen: <http://www.uni-saarland.de/~m.hahn/slp2000.htm>

(Interaktives Lernprogramm der Universität des Saarlandes führt in die Transkription der Sütterlin-Schrift ein. Die kostenlose Software SLP 2000 ermöglicht nach der Installation in verschiedenen Übungsleveln das Erlernen von Lesen und Schreiben der von Ludwig Sütterlin entwickelten Handschrift.)

b) Wie lese ich Kurrentschrift-Schrift?

<http://www.kurrentschrift.net>

(Interaktive Seite zur deutschen Kurrentschrift, einer zügig geschriebene Schreibschrift, die im 19. und frühen 20. Jahrhundert in Deutschland gebräuchliche Verkehrsschrift war. Auf der Seite kann man Schreibvorlagen und einen online-Übersetzer in Anspruch nehmen.)

c) Wie gehe ich mit Quellen im Archiv um?

»Ad fontes« - Umgang mit Quellen im Archiv: <http://www.adfontes.uzh.ch/1000.php>

(»Ad fontes« ist ein Lernangebot der Universität Zürich für Archivbesucherinnen und Archivbesucher und solche, die es werden wollen, und richtet sich vornehmlich an Studierende der Geschichtswissenschaft und verwandter Fächer, aber auch an interessierte Laien. Anhand von Beispielen aus dem Klosterarchiv Einsiedeln, dem Staatsarchiv Zürich und weiteren Archiven erlernt man die nötigen Kompetenzen für die Arbeit mit handschriftlichen Quellen.)

d) Wie lerne ich alte Schriften lesen?

Paläographisches Lesetraining I: [http://www.phil.uni-](http://www.phil.uni-passau.de/fileadmin/dokumente/lehrstuehle/frenz/online-tutorien/palaeographie/startseite.html)

[passau.de/fileadmin/dokumente/lehrstuehle/frenz/online-tutorien/palaeographie/startseite.html](http://www.phil.uni-passau.de/fileadmin/dokumente/lehrstuehle/frenz/online-tutorien/palaeographie/startseite.html)

(Private Übungsseite mit einzelnen Beispielen, die zu übertragen sind. Hilfestellungen zu Ligaturen, Rundungen, etc. werden gegeben.)

Paläographisches Lesetraining II: <http://www.palaeographie-online.de>

(Dieses Online-Kurs-Angebot ist ein Kooperationsprojekt der Ludwig-Maximilians-Universität, Historisches Seminar, Abt. Geschichtliche Hilfswissenschaften und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen, Professur für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern. Die Teilnahme ist kostenlos, man bekommt eine Auswertung und ein Feedback.)

Digitale Schriftkunde: <http://www.gda.bayern.de/DigitaleSchriftkunde/>

(Ausgewählte Quellenbeispiele des 8.–20. Jahrhunderts aus Beständen des Bayerischen Haupt- und weiterer (bayerischer) Staatsarchive, aufbereitet mit Entzifferungshilfen und Transkriptionen.)

e) Wie verbessere ich mein wissenschaftliches Schreiben?

Ratgeber zum wissenschaftlichen Schreiben: <http://www.bremer-schreibcoach.uni-bremen.de/cms/>
Der von Prof. Krings und seinem Team entwickelte neue Bremer Schreibcoach ist der umfassendste deutschsprachige OpenSource-Ratgeber zum wissenschaftlichen Schreiben und ein Hilfsmittel, das jeder Student kennen sollte.

7. Spezialthema Wasserzeichen

... des Mittelalters:

WZMA - Wasserzeichen des Mittelalters: <http://www.wzma.at>

(Wasserzeichen-Datenbank zum Mittelalter der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Sie lässt sich nach Registern zu den einzelnen Wasserzeichen-Motiven durchsuchen. Sämtliche Zeichen liegen im Scan vor.)

... im 15. Jahrhundert:

WILC - Watermarks in incunabula printed in the low countries: <http://watermark.kb.nl>

(Digitale Wasserzeichen-Datenbank der niederländischen Nationalbibliothek zu niederländischen [auch Musik-] Drucken des 15. Jahrhunderts)

... allgemein:

Wasserzeichensammlung Piccard: <https://www.piccard-online.de>

(Die Wasserzeichensammlung Piccard mit ca. 75.000 Zeichen wird im Hauptstaatsarchiv Stuttgart aufbewahrt und ist online recherchierbar. Ihren Namen trägt sie nach Gerhard Piccard, 1909–1989.)